ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT MAINZ

Schillerstraße 11 · Schönborner Hof · Telefon 24971/291

Mainz, d. 12.1.1961

Herrn

Professor Dr. Wulf Schäfer

B r e m e n

Schwachhauser Ring 120

Sehr verehrter, lieber Herr Schäfer !

Haben Sie herzlichen Dank für das schöne Buch, das mir nicht nur ein Tor zur Erinnerung, sondern auch eines zur Besserung sein soll. Es ist wirklich sehr schön hergestellt und man sieht daran einmal wieder, wieviel mehr das Bild eines Künstlers gegenüber einer Fotografie vermag.

Ich war im Herbst wieder in Griechenland, konnte aber nicht nach Nauplion kommen, weil ich krank wurde. Das an sich spröde Scherbenmaterial verlangt aber vor der Publikation noch eine Durcharbeit, die ich auf etwa 4 Wochen veranschlage. Vor allem besteht eine Schwierigkeit darin, daß die einzige glasierte (aber nicht bemalte) Scherbe, die in einer tieferen Schicht zum Vorschein kam, von dem in Byzantinischen Dingen bewanderten Herrn Pallas (Korinth) für mittelalterlich und nicht, wie ich zunächst glaubte, für spätantik gehalten wird. Dieses schrieb mir Herr Verdellies.

Sicher ist, daß man mit einer Scherbenstatistik (eingeteilt nach mykenisch, klassisch usw.) garnichts wird anfangen können, weil diese Scherben alle mit wahllos zusammengeholtem Schutt in den Turm hineingefüllt wurden. Das einzige, was sich methodisch ergeben kann, ist ein terminus ante quem non für die Herstellung des oberen Fußbodens, den Sie dann wieder mit der entsprechenden Phase des Bauwerks selbst in Verbindung bringen können. Dafür wäre aber nach der Aufbereitung der Keramik eine nochmalige Besprechung mit den Plänen an Ort und Stelle wünschenswert.

Ich kann im Augenblick noch nicht genau sagen, wann ich wieder nach Griechenland komme. Zunächst muß ich einmal meine Habilitation unter Dach bringen. Dann werde ich mich wieder melden, damit man eventuell etwas verabreden kann.

Mit nochmaligem Dank für das schöne Buch und mit meinen besten Wünschen für das Neue Jahr verbleibe ich

Ihr stets sehr ergebener

Wolfgang Rösner